

20.12.2011, 21:36

Konjunkturausblick:

## Trügerische Prognosen für 2012



© Bild: 2011 dapd/Roland Magunia

**Die Wintervorhersagen der Konjunkturoperen liegen erstaunlich eng beieinander. Dabei wird sich in den nächsten Wochen erst entscheiden, ob das neue Jahr zur Katastrophe wird - oder doch glimpflich endet.** von [Martin Kaelble](#) und [Thomas Fricke](#) Berlin

Auf den ersten Blick scheint die Sache klar: Nach zwei Jahren mit drei oder mehr Prozent Wirtschaftswachstum steuert Deutschland 2012 auf Stagnation oder bestenfalls Miniwachstum zu. In den Winterprognosen, die kurz vor Weihnachten gerade veröffentlicht werden, liegt zwischen den größten Optimisten und den größten Pessimisten beim Wachstum nur gut ein Prozentpunkt Unterschied.

Das ist kaum nennenswert und im historischen Vergleich wenig. Da gab es Jahre, in denen die Margen bei zwei oder drei Punkten lagen. So viel Einigkeit unter den Auguren vermittelt den Eindruck, dass leicht absehbar ist, was im neuen Jahr kommt. Ein trügerischer Schein: Hinter der engen Prognosespanne steckt auch ein Herdentrieb. Gerade weil so unsicher ist, was 2012 kommt, folgt man der Meute.

In der Tat haben die Volkswirte ihre Zahlen in den vergangenen Wochen reihenweise nach unten revidiert - unter dem Eindruck der Schuldenkrise. Kein einziger erwartet noch Raten deutlich über einem Prozent Wirtschaftswachstum. Selbst die Bundesregierung liegt bei gerade noch einem Prozent. Optimistischer sind da nur noch die Forscher der Researchfirma Kiel Economics mit den am Dienstag prognostizierten 1,2 Prozent.

Am unteren Rand des Prognosespektrums stehen die Ökonomen des gewerkschaftsnahen IMK-Instituts, die ebenfalls am Dienstag ihre Winterprognose vorstellten und jetzt ein Minus von 0,1 Prozent erwarten. Die anderen liegen dazwischen, meist irgendwo bei einem halben Prozent - so auch die am Dienstag vorgestellte Prognose des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) Kiel. Das Essener RWI-Institut kommt auf 0,6 Prozent.

Sieht man genauer hin, räumen alle Auguren allerdings ein, dass die Prognosen diesmal besonders hoher Unsicherheit unterliegen - mit der Euro-Krise als Zünglein an der Waage. Eskaliert die Krise, werden alle Jahresprognosen zu optimistisch sein. Löst sich die Schuldenkrise zu Jahresanfang schnell auf, könnte das Plus leicht weit über einem Prozent liegen.

### Teil 2: Was wichtig wird

"Die Entwicklung der Euro-Krise in den ersten Monaten des Jahres wird entscheidend sein", sagte Carsten Klude, Chefvolkswirt von M. M. Warburg. Er rechnet in der Hauptprognose nur mit 0,1 Prozent Wachstum - mit Risiken nach oben und unten.

Noch scheint klar, dass die Schuldenkrise im ersten Halbjahr erst einmal belastend wirkt. So rechnen die Volkswirte der Berenberg Bank, die für 2011 eine der besten Prognosen für Deutschland abgaben, ebenfalls nur mit 0,1 Prozent Wachstum - und einem klarem Abwärtsrisiko. Die Investitionen der Unternehmen dürften im Gesamtjahr sogar sinken.

Als magischer Begriff kursiert in den Prognosen denn auch die Unsicherheit. Diese werde sich zunehmend auf die Nachfrage der Haushalte und Firmen auswirken, schreiben die Forscher des IfW. Gedämpft werde zudem der Export.

Der Grund: die rezessionsbedingt sinkende Nachfrage in wichtigen Euro-Ländern. "Deutschland geht es noch relativ gut, in anderen Ländern der EU kommt es zu einer echten Rezession", sagte Joachim Scheide, Konjunkturchef des IfW.

Genau das ist auch der Hauptgrund für den Pessimismus der IMK-Forscher: Die Konsolidierung stößt einige EU-Länder in die Rezession, während die Konjunktur auch außerhalb der Euro-Zone abflaut. Das ergebe einen Giftcocktail für deutsche Exporteure, so das IMK. Das könne auch die Erholung am Arbeitsmarkt stoppen: Gegen Jahresende werde die Arbeitslosigkeit wieder zulegen.

#### Mehr zum Thema

► **Ifo-Geschäftsklimaindex** Deutschland nimmt sich Abschwungpause

(<http://www.ftd.de/politik/konjunktur/ifo-geschaeftsklimaindex-deutschland-nimmt-sich-abschwungpause/60144961.html>)

► **Konjunktursorgen** Schwellenländer stemmen sich gegen Sog der Krise

(<http://www.ftd.de/finanzen/maerkte/anleihen-devisen/konjunktursorgen-schwellenlaender-stemmen-sich-gegen-sog-der-krise/60143501.html>)

► **Globale Konjunktur** Lagarde warnt vor Depression wie in den 30er-Jahren

(<http://www.ftd.de/finanzen/maerkte/anleihen-devisen/globale-konjunktur-lagarde-warnt-vor-depression-wie-in-den-30er-jahren/60143444.html>)

► **Konjunktur** Frankreich rutscht in Rezession

(<http://www.ftd.de/politik/europa/konjunktur-frankreich-rutscht-in-rezession/60143343.html>)

► **Konjunktursignale** US-Industrieproduktion geht zurück

(<http://www.ftd.de/finanzen/maerkte/marktberichte/konjunktursignale-us-industrieproduktion-geht-zurueck/60143090.html>)

► **Konjunktur** Chinas Wirtschaft vor sanfter Landung

(<http://www.ftd.de/politik/konjunktur/konjunktur-chinas-wirtschaft-vor-sanfter-landung/60142842.html>)

► **Ifo-Prognose** Verbraucher retten Deutschland vor der Rezession

(<http://www.ftd.de/finanzen/ifo-prognose-verbraucher-retten-deutschland-vor-der-rezession/60142420.html>)

Gegenüber solchen Vorhersagen wirkt Carsten-Patrick Meier, Chef von Kiel Economics, geradezu euphorisch: "Die Finanzierungsbedingungen für die deutsche Wirtschaft sind derzeit so günstig wie seit vielen Jahren nicht." Das schiebe die Binnenwirtschaft an, was die Schwäche im europäischen Ausland kompensieren werde. "Wir haben eine komplett andere Situation als in weiten Teilen der Euro-Zone, wo die Wirtschaft auf eine Kreditklemme zusteuert", sagte Meier. "Das sieht man auch am Boom in der deutschen Bauwirtschaft", so Meier weiter. Was die preisliche Wettbewerbsfähigkeit angehe, müsse man bis in die 60er-Jahre zurückgehen, um eine ähnliche günstige Situation zu finden.

Für das genaue Ergebnis 2012 ist indes auch entscheidend, wie gut die Wirtschaft das Jahr noch beendet. Noch ist nicht bekannt, wie die Wirtschaft im vierten Quartal gewachsen ist. Und diese Zahl hat statistisch besonders hohen Einfluss. Die Wirtschaftsleistung des letzten Quartals bestimmt den Startpunkt für das neue Jahr und gibt gegebenenfalls bereits einen sogenannten statistischen Überhang. Das IfW rechnet wie viele andere mit einer Schrumpfung zum Jahresende - trotz des aufgehellten Ifo-Geschäftsklimas im Dezember. Die Exporte dürften gesunken sein.

#### Prognosen für 2012: Deutsches BIP in Prozent zum Vorjahr

Institution/ Bank	Prognose
IMK	-0,1
Deutsche Bank	0
Commerzbank	0
Dekabank	0,1
Berenberg Bank	0,1
M.M. Warburg	0,1
IWH	0,3

Ifo-Institut	0,4
HWWI	0,5
IfW	0,5
BHF-Bank	0,5
RWI	0,6
Union Investment	0,6
OECD*	0,6
Bundesbank	0,6
Bundesregierung*	1
Kiel Economics	1,2

Quelle: Unternehmen

\*Prognose ist älter als Dezember 2011

---

Aus der FTD vom 21.12.2011  
© 2011 Financial Times Deutschland,

---